



HOCH IM NORDEN

DIE KARGE INSEL MAGERØYA, DIE PORSANGER-HALBINSEL UND DIE INSELN INGØY & ROLVSØY



Wohl die meisten, die Magerøya besuchen, wollen zum Nordkap. Wer sich nur auf das eine Ziel fokussiert, verpasst die anderen. Die Naturkräfte haben Norwegens nördlichste Landfläche zu einer kargen Insel geformt, rau, zerklüftet, von Wind und Wetter geprägt. Die Kargheit ist Teil der Schönheit dieser Landschaft, die viel mehr zu bieten hat als einen touristischen Spot. Es ist einfach fantastisch, durch die Steinwüste zu streifen, zur Ruhe zu kommen und in dieser Wildnis einmal ganz für sich zu sein. Weiter im Osten liegen die Inseln Rolvsøy und Ingøy mit verlockenden Sandstränden und Norwegens dichtestem Hasenbestand. Südlich des Magerøysunds formt sich dagegen die geheimnisvolle und wilde Porsanger-Halbinsel.

Der Sommer ist dabei, den langen Finnmarkwinter abzulösen. Die letzten Maitage sind ungewöhnlich warm. Am norwegischen Nationalfeiertag, dem 17. Mai, messen sie in Kautokeino die höchsten Temperaturen im Land. Obwohl die Schwalben erst eine Woche später über Magerøya kreisen, herrscht richtige Sommerstimmung, als wir unser Auto einige Kilometer vor dem Nordkapplateau abstellen.

Das Ziel dieses Wochenendes ist der Punkt, der wirklich Norwegens nördlichster Zipfel ist: Knivskjellodden – was so viel bedeutet wie „Felsen der Scheidenmuschel“.

◀ Knivskjellodden ist der nördlichste Punkt des Landes – hier mit Aussicht auf das Nordkap, das nur knapp 1,5 km weiter südlich liegt.



▲ Thule und Kangia begrüßen den Frühling. Der Knivskjellodden im Hintergrund.



- ▲ Im Radio hörte ich vor kurzem eine Reportage über einen Mann, der Aufenthalte in DNT-Hütten „sammelte“. Von der Vannfjord-Hütte war er nicht weiter beeindruckt. Man kann darüber geteilter Meinung sein.
- ◀ Während der Schneeschmelze im Frühjahr können selbst kleine Bäche zu reißenden Flüssen werden. Diesen hier schaffen wir jedoch problemlos zu überqueren.

Die Vannfjordhytta liegt auf 71,035 Grad Nord, eine Stunde zu Fuß südlich der Straße, die nach Gjesvær führt; wir kommen jedoch aus der entgegengesetzten Richtung. Wieder haben wir uns ein Wochenende Zeit genommen, um nach Magerøya zu reisen. Wir parken unser Auto einen knappen Kilometer außerhalb des Nordkaptunnels, durch den wir anreisen. Nach einer kurzen Abendwanderung schlagen wir unsere Zelte auf.

Jetzt sind wir auf dem Weg zur Vannfjord-Hütte. Wie immer, haben wir vor unserem Aufbruch nur kurz auf die Karte geschaut. Wir studieren die Route genauer und müssen feststellen, dass das eine hügelige Angelegenheit wird. Die Tagestour wird länger als geplant, aber nach einer Weile taucht ein graues Bauwerk am Horizont auf. Die Hütte ist winzig und enthält nur das Notwendigste: Ofen, Tisch, Stühle und zwei Schlafplätze. Außerdem hockt die Geschichte buchstäblich in den Wänden.

Die Vannfjordhytta ist eine direkte Folge der deutschen Verwüstungen im Winter 1944/45. Geschätzte 22.000 Telegraf- und Telefonmasten wurden zerstört, inklusive der Verbindung Honningsvåg und Gjesvær. Diese Holzmasten wurden in den 1950er Jahren wiederverwertet, unter anderem wurde die Vannfjord-Hütte daraus gebaut. Die Telefongesellschaft Televerket errichtete die Hütte während des Wiederaufbaus der Telefonleitungen in Nordnorwegen, und bis in die späten 1970er Jahre fungierte die Hütte als Schutz für Arbeiter vor Wind und Wetter. Jetzt hat der DNT die Hütte übernommen und bewirtschaftet sie. Wir setzen Kaffeewasser auf, verzehren den Proviant und genießen die Gemütlichkeit. Dann wird es Zeit, Richtung Süden zu unserem Zelt zurückzukehren, denn morgen geht's schon wieder nach Hause.

EIN FRÜHLINGSTAG AN DER MEERESSCHLUCHT

Ein Jahr ist vergangen, und ein neuer Finnmarkfrühling bricht an. Wieder befinde ich mich auf dem Weg nach Magerøya. Dieses Mal reise ich alleine. Ich will mir einen Traum erfüllen, den ich schon seit einem Ausflug mit einem Touristenboot zu einer Seevogelkolonie um die Inselgruppe Gjesværstappan hatte. Eine Zählung ergab, dass die drei Inseln, ein paar Kilometer vor Gjesvær gelegen, jedes Jahr von bis zu zwei Millionen Seevögeln bevölkert werden. Etwa die Hälfte davon sind Papageitaucher; damit ist diese Kolonie vor der Küste Gjesværs die größte Nordeuropas. Sie teilen sich den Lebensraum mit Alkenvögeln, Basstölpeln, Dreizehenmöwen und Kormoranen. Hoch oben ziehen Seeadler in der Thermik weite Kreise. Ich bewundere sie sowie die Anmut und den Flug der Basstölpel. In den wenigen Minuten, die das Touristenboot vor ihrer Insel Halt machte, war meine Faszination für sie geweckt. Jetzt werde ich mich von einem kleinen Boot auf dieser Insel absetzen lassen, um einen ganzen Tag mit den Vögeln zu verbringen.

Unmittelbar vor dem Ausschiffen ruft Bjørn Dag Jensen an und fragt, wo ich bleibe. Später im Boot auf dem Weg zur Basstölpel-Kolonie berichtet er mir von den Forschern, die den Sommer bei den Vögeln verbringen. Das sei ein ziemlich rauer Arbeitsplatz. Es sei oft nicht leicht, an Land zu gelangen, vor allem am äußersten Zipfel der Insel, wo der Ozean gegen die Felsen brande. Manchmal sei das Wetter so schlecht, dass man später nicht mehr von der Insel herunterkäme. Obwohl sowohl das Wetter als auch die Wettervorhersagen sehr gut sind, habe ich eine Zeltplane, einen Schlafsack und einen Extra-Vorrat Wasser dabei. Ohne weitere Probleme können wir an Land gehen. Wir verabreden eine Abholzeit und wollen über SMS in Kontakt bleiben. Und dann bin ich auf einmal alleine – an der äußersten Meeresschlucht der Finnmark-Küste.

Ich brauche einen Moment, um mich zurechtzufinden. Die Kolonie der Basstölpel bevölkert den äußersten, glattgescheuerten Felsen der Insel; ich entdecke jedoch



FAKTEN

Magerøya, Porsanger-Halbinsel, Ingøy und Rolvsøy

ANREISE

Die Schiffe der Hurtigruten laufen Honningsvåg und Havøysund an. In Honningsvåg gibt es einen Flugplatz. Busverbindungen von Olderfjord bis Havøysund und Honningsvåg. In Honningsvåg kann man auch Autos mieten. Schnellboote verkehren von Havøysund und Hammerfest nach Ingøy, Måsøy und Rolvsøy. Das Schnellboot von Honningsvåg fährt im Sommer auch die Hüttenortschaft Ryggefjord im Norden auf der Porsanger-Halbinsel an. Von hier kann man zu Wanderungen auf der Halbinsel aufbrechen.

ÜBERNACHTEN

Viele Übernachtungsmöglichkeiten auf Magerøya. Motel und Zeltplatz in Olderfjord und Übernachtungsmöglichkeiten in Havøysund und auf Ingøy.

WANDERN

Markierte Routen nach Knivskjelodden und zur DNT-Vannfjordhytta sowie einige weitere Tagesausflüge.

Magerøya ist generell ein sehr schönes Wandergebiet. Der Europäische Fernwanderweg E1 von Sizilien zum Nordkap führt sowohl über die Porsanger-Halbinsel als auch über Magerøya.

Niedrig gelegene Teile der Porsanger-Halbinsel sind bestens zum Wandern geeignet. Im Inselinnland und im höheren Gelände befindet sich ein schwer begehbares Felsenmeer. Ein schöner Start für eine Wanderung ist die Gegend um Snefjord und Bakfjord auf der Westseite der Halbinsel. Hier kann man etwas höher in gutem Gelände seine Wanderung beginnen.

PER SKI

Der Winter ist von ungemütlichem Wetter geprägt, aber besonders die Porsanger-Halbinsel ist ein beliebtes Ziel für die Frühjahrsskitour.

ANGELN

Auf Magerøya findet man viele Anbieter für das Fischen auf hoher See. An der Porsanger-Halbinsel entlang kann man Boote mieten, zum Beispiel in Repvåg und Klubbukt. Auch Havøysund und Ingøy sind gute Ausgangsorte für einen Angelausflug aufs Meer.

Der Russelva ist ein kleiner, aber feiner Fluss zum Lachs fischen. Zurzeit ist der Abschnitt, an dem das Fischen erlaubt ist, relativ kurz. Meersaibling gibt es im Snefjord-Wasserlauf, im See Strandvatnet bei Repvåg und im Ryggefjord-Wasserlauf.

Aktuelle Info für den Angelschein auf www.fefo.no.

Beste Voraussetzungen zum Forellenfischen bieten die Seen auf Magerøya; Saibling und Forelle fängt man in vielen Seen auf der Porsanger-Halbinsel. Hier sei angemerkt, dass kleinere Seen für schöne Überraschungen sorgen können.

JAGEN

Die Inseln Rolvsøy und Ingøy sind bekannt für ihren dichten Hasenbestand und bieten außerdem gute Voraussetzungen für die Gänsejagd. Die Hasen sitzen gern in der Gesteinswüste, Streckenplanung von Gesteinsfeld zu Gesteinsfeld ist also empfohlen. Für eine ungestörte Alpenschneehuhn jagd eignen sich große Teile der Porsanger-Halbinsel.

VOGELBEOBACHTUNG

Gjesværstappan ist hierfür obligatorisch, kann jedoch in der Hauptbrutsaison vornehmlich vom Wasser aus beobachtet werden. Am Storstappen, wo die Bastschneehuhn zu Hause sind, ist es verboten, zwischen dem 1. März und dem 31. Juli an Land zu gehen. Diese Regel galt noch nicht, als ich meinen Frühlingstag auf der Insel verbrachte.

IM INTERNET

Informationen zur Magerøya und Links für Touristen
www.nordkapp.no

Streckenbeschreibungen & Hütten für den Europäischen Fernwanderweg E1, den Knivskjelodden und andere Wanderwege
www.ut.no

Seehaus auf Ingøy
www.ingoy.no